

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturken hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Einzelgenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 193

Altensteig, Donnerstag den 20. August 1931

54. Jahrgang

Heute

beginnt unser neuer Roman betitelt:

Die Sportfischen Jäger

der sicherlich wieder bei unseren verehrten Lesertinnen und Lesern Anklang findet.

Politik vom Tage

Fünfmächte-Pakt

Seit einigen Tagen wird in der internationalen Presse eine politische Idee lebhaft erörtert, die darauf hinzielt, einen Pakt zwischen den fünf Großmächten Europas und zwar zwischen Deutschland, Frankreich, England, Italien und Rußland zustandezubringen. Ein in der „Kölnischen Zeitung“ erschienener Artikel, den die französische Presse als Versuchsschritt führender deutscher Kreise charakterisiert, gab der Polemik neue Nahrung. Es handelt sich dabei um den Vorschlag, die deutsch-französische Verständigung auf der Basis des bestehenden deutsch-russischen Nichtangriffspaktes anzustreben und darüber hinaus ras auf dieser Grundlage erzielte Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich zu einem Fünfmächte-Pakt zu erweitern. Während einige einflussreiche englische Blätter den Gedanken begrüßen, verheißt die französische Presse und vor allem der offiziöse „Temps“ nicht, ihr Mißtrauen. In einem zweifellos inspirierten Artikel vertritt der „Temps“ den Standpunkt, daß die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich diesen beiden Mächten allein überlassen werden müsse und keine Rückversicherung seitens anderer Mächte benötige. Dieser in letzter Zeit immer wieder hervorgehobene Standpunkt der französischen Regierungskreise, daß jede Einmischung dritter Staaten in die Regelung der deutsch-französischen Beziehungen unerwünscht ist, wird zweifellos durch das Bewußtsein diktiert, daß Frankreich heute dank seiner militärischen und finanziellen Uebermacht zur Achse der europäischen Politik geworden sei.

Dieser unbestrittenen Tatsache mußte die deutsche Außenpolitik natürlich Rechnung tragen. Unter den heutigen Verhältnissen muß die Vereinigung der deutsch-französischen Atmosphäre zum Ziel jeder deutschen außenpolitischen Konzeption gehören. Das schließt aber keineswegs aus, daß gleichzeitig eine Verständigung auf breiter Basis erstrbt wird. Die altömischen Juristen kannten den Begriff der sogenannten „societas leonina“, d. h. einer Gemeinschaft von der der Stärkere den Nutzen zieht. Sollte der „Temps“ der Ansicht sein, daß die deutsch-französische Verständigung auf einer ähnlichen Grundlage aufgebaut werden muß, so kann die deutsche Politik dagegen nicht umhin, im eigenen sowohl wie im allgemein-europäischen Interesse die friedlichen Beziehungen zu anderen Mächten Europas, vor allem in Bezug auf die brennende Frage der Abrüstung, auf der Basis der Solidarität weiter auszubauen.

Englische Krise

Premierminister Macdonald fand es für nötig, an das englische Volk einen Appell zu richten, in dem es ermahnt wird, die Herzen nicht zu verlieren und in keine Panikstimmung zu verfallen. Die Notwendigkeit der Dämpfung wurde gleichzeitig in diesem Aufruf betont, die alle Klassen des englischen Volkes zu tragen haben, um das Land über die große wirtschaftliche Not der Zeit hinwegzubringen.

Es ist klar, daß die gewaltige Verminderung der Substanz, die die englische Volkswirtschaft im Laufe der Krise erfahren hat, sich zwangsläufig in der Senkung des Einkommens der einzelnen Bürger auswirken muß. Der Streit geht aber um die Frage, welche gesellschaftlichen Schichten die Hauptlast der Einkommensenkung zu tragen haben. Sollen die vermögenden Klassen und der Mittelstand durch neue indirekte Steuer neu belastet werden, oder soll der Lohnempfänger und der Erwerblose die Härte der Zeit durch Gehalts- und Unterstützungs Kürzungen zu spüren bekommen? Der hervorragende Wirtschaftspolitiker Keynes freilich die von der Man-Kommission gemachten Sparvor schläge heftig an. Die Senkung der Löhne und der Arbeitslosenunterstützung würde sich, nach seiner Ansicht, in einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage auswirken. Die Zahl der Erwerblosen würde sich schnell um weitere 400 000 vergrößern und 3 Millionen überschreiten.

Nach dem Abschluß in Basel

Der Eindruck in Berlin

Berlin, 19. Aug. In Berliner politischen und wirtschaftlichen Kreisen ist der Bericht der Basler Sachverständigen mit dem Interesse erwartet worden, das der außerordentlichen Bedeutung der Verhandlungen entspricht. Mit der Veröffentlichung findet nun die dritte Phase der Entwicklung des Reparationsproblems ihren Abschluß, die mit dem Plan des Hooverjahres begann und dann in der großen Londoner Konferenz fortgesetzt wurde.

Bei den Basler Verhandlungen muß man zwischen dem jetzt erzielten Stillhalteabkommen und dem Bericht unterscheiden, dessen Wirkung über die Bedürfnisse des Augenblicks hinausführen soll. Das Stillhalteabkommen wird vom unterrichteten Seite als eine Hilfskonstruktion bezeichnet. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß diese Aktion die Form einer Anlage zum Sachverständigenbericht hat. Dabei handelt es sich übrigens nicht um einen Vertrag im juristischen Sinne des Wortes, sondern um Empfehlungen, die von den Delegierten der beteiligten Bankengruppen der verschiedenen Länder ausgehen. Volle Befriedigung findet dieses Abkommen schon deshalb nicht, weil die schließlich erzielte Vereinbarung über die Marktguthaben nicht ohne gewisse Gefahren ist. Im einzelnen ist diese Frage so geregelt worden, daß die Gläubiger sofort 25 Prozent (nicht 20 Prozent) und dann monatlich je 15 Prozent zurückziehen können. Immerhin hat die Reichsbank Vorbehalte eingeschaltet, die ihr die Möglichkeit geben, die Noten durch Vereinbarungen mit den anderen Notenbanken hinauszuschieben.

Mit dem eigentlichen Sachverständigenbericht haben die Bankiers eine Teilantwort auf die Fragen gegeben, die die Londoner Konferenz ihnen vorgelegt hatte. Sie haben betont, daß die Beeinträchtigung der deutschen Kreditwürdigkeit ihren Grund nicht in der deutschen Wirtschafts- oder Staatsführung hat, sondern in der zu starken Belastung von außen her. Sie haben damit unmissverständlich auf die Notwendigkeit einer tragbaren Reparationsregelung hingewiesen und die ihnen gestellte Aufgabe, soweit sie politischer Natur ist, in die Hände der Politiker zurückgelegt. Es wird sogar ein früherer Termin für die Herbeiführung einer solchen Lösung angegeben, nämlich das Ende der Stillhaltezeit, also ein halbes Jahr. Diese Feststellungen, die die Unterchriften der Sachverständigen aller Länder tragen, werden in politischen und wirtschaftlichen Kreisen immerhin als außerordentlich bemerkenswert bezeichnet.

Die Berliner Presse zum Abschluß der Basler Verhandlungen

Berlin, 19. Aug. Die meisten Abendblätter beschäftigen sich in ausführlichen Kommentaren mit dem Bericht der Basler Sachverständigen. In fast allen Rezensionen wird unterstrichen, daß die Sachverständigen die endgültige Lösung der ganzen Probleme den Politikern überlassen.

Das „Berliner Tageblatt“ bezeichnet es als außerordentlich merkwürdig, daß der Bericht die Kernprobleme, die gelöst werden müssen, um Deutschland und damit auch der Welt wieder wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, in nicht mißverständlicher Weise aufweist. Es sei anzunehmen, daß die so gewichtige Stimme des Vantou-Bericht nicht unachtet verfallen, sondern weitverbreitete Folgen nach sich ziehen wird. Allerdings, viel Zeit sei nicht mehr zu verlieren.

Die „Germania“ schreibt: Alle jene Fragen, die das Mißtrauen der Völker untereinander nähren, die Handel und Produktion der Volkswirtschaft lähren, sollten und müßten in einem neuen Sinne angeht und bereinigt werden. Deutschland wird nicht warten können, bis alle Voraussetzungen für eine internationale Kreditoperation größten Stils gegeben sind. Wir werden uns darauf einstellen müssen, daß die in den letzten Monaten gefün-

Die Regierung Macdonald, die sich auf breite Arbeiter- und Angestelltenkreisen stützt, hat einen ungemein schweren Stand. Der Ruf nach einer Erweiterung der Regierungsvollmacht verstummt nicht. Man spricht sogar von der bevorstehenden Ernennung des Liberalen Herbert Samuel zum Arbeitsminister und des Konservativen Neville Chamberlain zum Schatzkanzler. Sollten diese Gerüchte auf Wahrheit beruhen, so würden sie eine Kapitalflucht der bisherigen Politik der Labour-Regierung vor den Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Lage bedeuten.

„Graf Zeppelin“ in London

Begeisterter Empfang

London, 18. Aug. Der Luftschiff Graf Zeppelin traf pünktlich um 19 Uhr bei schönem Wetter auf dem Flughafen Hanoorby bei London ein. Nachdem die Passagiere des Englandfluges die Gondel des Luftschiffes verlassen hatten, folgte Dr. Eckener einer Einladung des Unterstaatssekretärs für Luftwesen Montague, der ihn unter der freien Gondel auf englischen Boden willkommen hieß. Montague überreichte Dr. Eckener eine kleine goldene Schatulle. In seiner Begrüßungsansprache führte er aus, daß er beehrt sei, Eckener die herzlichsten Glückwünsche zu seinen Erfolgen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt zu übermitteln. Wir, vom Ministerium für Luftfahrt, so sagte er

würden auslandischen Kapitalien nicht bei uns bleiben werden und unsere Banken werden daraus die Folgerungen ziehen müssen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ nennt die Bescheinigung der Kreditwürdigkeit eines Landes wie Deutschland, das noch immer über einen gewaltigen Produktionsapparat verfüge, als absurd. Gerade das aber zeige, daß eben diese deutsche Kreditwürdigkeit im Grunde politische Wertsein habe und insofern eben durchaus künstlich sei. Umso stärker aber werde Deutschland immer wieder auf die politischen Tribute als den Hauptstützenfaktor der Weltwirtschaft hinweisen müssen.

Der Eindruck der Baseler Vereinbarungen in deutschen Wirtschaftskreisen

Berlin, 20. Aug. In Bank- und Wirtschaftskreisen erblickt man, wie die Börsenzeitung schreibt, in dem Baseler Stillhalteabkommen ein Kompromiß, das die deutsche Wirtschaft keineswegs befriedigen könne. Der geringe Teil der Hoffnungen, der in Basel erfüllt worden sei, habe noch erhebliche Einschränkungen erfahren. Angesichts der in Basel getroffenen Abmachungen, wonach den ausländischen Banken, die Marktguthaben in Deutschland besitzen, zugestanden worden ist, ein Viertel dieser Beträge sofort und den Rest nach und nach innerhalb von sechs Monaten abzugeben, sei bereits eine Befreiung am Diskontmarkt eingetreten. Es werde befürchtet, daß der Wirtschaft erhebliche Gelder, die sie notwendig zum arbeiten braucht, verloren gingen. Gespannt sieht man in Bank- und Wirtschaftskreisen den Insurrektionen von Basel entgegen, da bisher über die Höhe der Sätze nichts bekanntgegeben wurde.

Warburg über den Baseler Bericht

Newyork, 19. Aug. Zu dem Bericht des Wigginkomitees erklärte der Bankier Paul W. Warburg, der Vorsitzende der Manhattan & Co. und einer der Organisatoren des Bundesreserveplans: Ich halte die Beschlüsse des Baseler Komitees für vollkommen gesund und bin erfreut zu sehen, daß das Komitee den Mut hatte, der Frage auf den Grund zu gehen. Es ist besonders erfreulich, daß das französische Mitglied des Komitees den Bericht gutheißt und unterzeichnete.

Amerika zum Baseler Ergebnis

Newyork, 19. Aug. Die diesigen Blätter bringen in großer Aufmerksamkeit die Empfehlungen des internationalen Sachverständigenausschusses in Basel, daß eine Revision der Reparationen vorzunehmen und politische Differenzen auszuscheiden seien, sowie daß es notwendig sei, die finanzielle Hilfe für Deutschland zu beschränken. „Times“ schreibt in einem Leitartikel, der einen Ueberblick über die seit dem Beginn der deutschen Finanzkrise gemachten Fortschritte gibt, die Verläuterung der zukünftigen Kreditlage nach für einen verhältnismäßig nur kurzen Zeitraum von großer Bedeutung, da sie ein Steigen des Vertrauens in Deutschlands Zukunft zeige. Wie aus Washington gemeldet wird, wurde es in dortigen Regierungskreisen abgelehnt, zu den Empfehlungen des Baseler Internationalen Sachverständigenausschusses Stellung zu nehmen, da die Regierung erst nach eingehender Prüfung derselben zu Entschlüssen kommen könne.

mochten gerne unsere Bewunderung für Ihr Werk in einer angemesseneren Form zum Ausdruck bringen, und wir hoffen, daß wir dazu bei Ihrem nächsten Besuch Gelegenheit haben werden, da Sie dann hoffentlich länger Aufenthalt nehmen können. Eckener erwiderte mit Dankworten und sagte, er sei sicher, England und Deutschland würden in Zukunft enger zusammenarbeiten als es je der Fall war. Er sei von dem Werte des Luftschiffs als Transportmittel überzeugt, sei sich aber darüber klar, daß die Zusammenarbeit aller Völker der Welt die Voraussetzung für eine Ausgestaltung des Lufttransportes sei.

Nach einem Aufenthalt von etwa 1 1/2 Stunden in Graf Zeppelin zu seinem großen zehnjährigen Rundflug über England abfart. Von Hanoorby aus schlug Graf Zeppelin zunächst westliche Richtung ein und verschwand in der Dunkelheit. Kurz vor der Abfahrt wurde den Fahrgästen folgender voraussichtliche Kurs des Luftschiffes bekanntgegeben: Zunächst entlang der englischen Südküste nach Cornwall, dann Ueberquerung der irischen See, die irische Küste hinauf nach Glasgow und von dort gerademwegs durch Mittelengland zurück nach London. Unter der 20 Passagieren für die Englandfahrt befinden sich der Master o. Stimpff, der Chef der holländischen Luftfahrt, Oberst Ebelmeirine, sowie eine Reihe bekannter Persönlichkeiten der englischen Gesellschaft.



„Graf Zeppelin“ über England

London, 18. Aug. Infolge ungünstiger Wettermeldungen war der Graf Zeppelin auf seiner Englandfahrt gezwungen, von einem Besuche Glasgows und Edinburghs abzusehen. Dr. Eckener nahm daher von Belfast, Ulster, Mitteln Kurs auf Gullfisk und New Castle, machte von dort einen Abstecher in die Nordsee und fuhr in Richtung Leeds weiter. Das Luftschiff wurde, wo es immer erschien, mit ungeheurem Jubel begrüßt. Alle Meldungen von Bord besagen, daß wahre Begeisterung über den glatten Verlauf der Fahrt herrscht.

Leeds erreichte Graf Zeppelin morgens um 8.40 Uhr in einer Höhe von etwa 300 Metern. Ueber dem Rathaus neigte das Luftschiff zum Gruß dann den Bug und setzte seine Fahrt in westlicher Richtung fort. Null wurde um 11.30 Uhr überflogen.

„Graf Zeppelin“ wieder in London

London, 19. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin kehrte von einer Rundfahrt über England, Irland und Schottland wohlbehalten wieder zurück. Am 18. Uhr überflog es London und erreichte den Flughafen Hanworth gegen 18.30 Uhr. Nach einer selbständigen Kreuzfahrt ging die Landung um 19 Uhr glatt sonntags.

„Graf Zeppelin“ startet zur Heimfahrt.

London, 19. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 19.34 zum Heimfluge nach Friedrichshafen gestartet.

„Graf Zeppelin“ wieder über dem Festlande.

Brüssel, 19. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat auf der Heimreise nach Friedrichshafen um 21.25 Uhr Ostende überflogen.

Vorzugskredite auf Getreidelieferungsverträge

Berlin, 19. Aug. Zur weiteren Erleichterung der Finanzierung der Getreideernte ist die Möglichkeit eröffnet worden, daß auf abgeschlossene Lieferungsverträge über Roggen, Weizen und Gerste inländischer Herkunft neuer Ernte Vorzugskredite gewährt werden, und zwar, soweit Lieferungen und Vorstöße über Warenverkehrsstellen in Frage kommen, durch die Getreide-Industrie und Kommissionen AG. Berlin, und, soweit Lieferungen und Vorstöße über den Getreidehandel in Frage kommen, durch die Zentrale deutscher Getreideproduzenten AG. Berlin. Die Deutsche Rentenbankkreditanstalt ist seitens des Reiches in die Lage versetzt worden, für Wechselkredite, die für derzeitige Besorgungslieferungen auf Lieferungsverträge im Rahmen der hierfür eröffneten Kreditmöglichkeiten in Anspruch genommen werden, die gleiche Zinsrückvergütung zu gewähren wie sie für die Wechselkredite über Getreidelieferungen an Mühlen und andere getreideverarbeitende Betriebe bereits gewährt wurden. Die Zinsrückvergütung beträgt 6 Prozent der Wechselsumme aus dem Jahre berechnet, für die Dauer der Laufzeit der Wechselabrechnung, soweit sie nicht über 6 Wochen hinausgeht. Die Anträge sind binnen einer Woche nach Diskontierung der Deutschen Rentenbank Kreditanstalt einzureichen.

Rücktritt des ungarischen Kabinetts

Budapest, 19. Aug. Aus Budapest wird gemeldet: Im Ministerrat hat sich die Regierung eingehend mit der allgemeinen Lage beschäftigt und ist zum Entschluß gekommen, mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse ihre Demission zu geben. Infolge dieses Entschlusses ist Ministerpräsident Graf Bethlen am Mittwoch vormittag beim Reichsoberweser in Audienz erschienen und hat die Demission angeboten. Der Reichsoberweser hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Die Spora'schen Jäger

Roman von Richard Skowronneck
Copyright 1931 by Romandienst „Digo“ Berlin W 30

Die dritte Kompanie des Jägerbataillons Graf Spora von Wartenfels kam im prallen Sonnenbrand von der Feldentladung zurück. Der Vormittag war lang gewesen, und der kleine Hauptmann Rabenhäner, der auf seinem hochbeinigen Trakehner Halbblut an der Spitze ritt, hatte sich und seinen Leuten an Strapazen nichts geschenkt. Unter den Schirmen der Tschakos rann der Schweiß über krebsrote Gesicht, weißlicher Chausseerock deckte Uniformen und Lederzeug, aber die Truppe marschierte in guter Haltung, und wenn der Hauptmann sich im Sattel wandte, reckten sich die Köpfe höher aus den roten Kragen und sein Blick traf blanke Augen. Ein Ende vor der breiten Steinbrücke, die den grünlich schimmernden Stadtgraben überspannt, lenkte er den Trakehner, den der Kompanieweg wegen seiner ausgesprochenen Hammelnase den „schönen Adolar“ getauft hatte, in den Schatten einer dreistöckigen Linde. „Die abgedrohten Ketten aufmarschieren... marsch, marsch... halt!“ Wie eine Fanfare klang das Kommando. Nach ein paar Augenblicke heldelinder Bewegung stand die Kompanie in klarer Reihengliederung wie eine Mauer. Hauptmann Rabenhäner schmunzelte zufrieden. Recklich vierzig Kilometer auf staubiger Chaussee und schwerem Gelände hatte die Kompanie hinter sich, aber nicht eine Gewehrzündung rührte sich, und die Kerle drückten die Knie durch wie auf dem Czeryerplatz. Plötzlich aber zog er die Augenbrauen zusammen und sein sonnenverbranntes Gesicht färbte sich um einen Schatten dunkler. „A da soll doch gleich ein heiliges Donnerwetter über den Schlot! Feldwebel Thiel!“ „Herr Hauptmann?“ Der Feldwebel sprang aus dem Glied, die Linke sahnte nach dem Säbel, die Rechte aber mit einem im Laufe der Jahre

Budapest, 19. Aug. Die Demission des Kabinetts Bethlen ist den politischen Kreisen ganz unerwartet gekommen. Wie verlautet, ist Ministerpräsident Graf Bethlen, nachdem durch die neuen Verordnungen und die Arbeiter des We-Ausschusses die Rekonstruktionsarbeiten im Großen und Ganzen zum Abschluß gelangt sind, zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Vollendung dieser Arbeiten frischen Kräften übertragen werden müsse.

Mit der Neubildung des Kabinetts wurde Graf Julius Karolzi beauftragt, der in gleicher Zeit das Portefeuille des Ministers des Inneren innehat und beibehalten will.

Vorschläge der Gewerkschaften zu einem Bankenamt

Berlin, 20. August. Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Angestelltenbundes, haben dem Reichswirtschaftsminister Rickthaus für ein Gesetz über die Errichtung eines Bankenamtes überreicht.

Danach soll das Reich grundsätzlich die Aufsicht über alle Banken einschließlich der Niederlassungen ausländischer Banken haben, nur die Reichsbank sei mit Rücksicht auf internationale Bindung des Bankgesetzes ausgenommen. Die Ausübung des Bankgewerbes sei von der Erteilung der Erlaubnis des Bankenamtes abhängig zu machen. Träger der Reichsaufsicht seien die Reichsregierung, sowie das Bankenamt bestehend aus den von der Reichsregierung zu ernennenden Vorstände, dessen Mitglieder zu je einem Drittel von den Abteilungen I und II des vorläufigen Reichswirtschaftsrats und zu einem Drittel von Reich, Ländern, Gemeinden und Reichsbank vorzuschlagen seien. Bei den Großbanken müsse das Bankenamt einen oder mehrere Kommissare einsetzen, während es bei den übrigen Banken dies tun könne. Den Kommissaren sei Einsicht in alle Geschäftsvorgänge zu gewähren. Sie könnten Beschlüsse und Rechtshandlungen aller Organe der Banken beanstanden. Außerdem könne das Bankenamt durch Wirtschaftsprüfer die beauftragten Banken und erforderlichenfalls deren große Schuldner revidieren lassen. Im besonderen habe das Bankenamt die Aufgabe, die Geschäftsführung der Banken, im übrigen die Kreditversicherung zu überwachen, ebenso die Einhaltung der Vorschriften des allgemeinen Aktienrechts in Bezug auf Bilanzabluß und Bilanzprüfung. Generelle Vorschriften seien über die Anlagen der Banken unter dem Gesichtspunkt gesamtwirtschaftlich erwünschter Kapitallenkung zu erlassen.

Neues vom Tage

Abkommen über Kurzarbeit in der Ziegelindustrie
Karlsruhe, 19. Aug. Um dem Wunsche des Reichsarbeitsministers zur Schaffung tariflicher Abkommen über die Kurzarbeit zu entsprechen, haben unter dem Vorsitz des Schlichters für Süddeutschland mit den Parteien der württembergischen und badischen Ziegelindustrie Verhandlungen stattgefunden. Als Ergebnis der Verhandlungen hat der Schlichter den Parteien den Abschluß eines Zusatzabkommens empfohlen, wonach zur Vermeidung von Entlassungen und bei Reinstellung von Arbeitern die wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden betragen soll.

Die Besprechungen mit den Gemeindeführern
Berlin, 19. Aug. Auf Veranlassung des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion haben Mittwoch vormittag mit Reichsoberweser Dr. Brüning und den Reichsministern Dietrich und Dr. Siegelmann Besprechungen stattgefunden, in denen

auch der Vorschlag der Gemeindeführer erörtert wurde. Das Reichsarbeitsministerium hat die Erklärung erteilt zur Annahme oder Ablehnung des Vergleichsvorschlages von Wittwoh, 18. Uhr, auf Freitag, 18. Uhr, verschoben. Am Freitag vormittag werden die Parteien, also Arbeitnehmer und Arbeitgeber, zu neuen Besprechungen im Reichsarbeitsministerium zusammengetreten.

Oeffnung der Hamburger Wertpapierbörse

Berlin, 19. Aug. Der Beschluß des Vorstandes des Vereins der Mitglieder der Wertpapierbörse, die Börsenträume der Wertpapierbörse während der allgemeinen Börse für den Verkehr wieder freizugeben, gelangt von Donnerstag ab zur Durchführung. Um einer mißverständlichen Auffassung vorzubeugen, wird betont, daß es sich dabei weder um eine Wiedereröffnung der Effektenbörse als solche, noch um die Wiedereröffnung des freien Verkehrs handelt, sondern lediglich um eine technische Maßnahme zu dem Zwecke, den Verkehr mit der kaufmännischen Rundschau zu erleichtern.

Heinz von Lacum ist tot

Bingen, 19. August. Nach dem neuesten Stand der polizeilichen Feststellungen am Mittwoch vormittag ist als sicher anzunehmen, daß Heinz von Lacum bei dem Autobrand bei Döbel im Schwarzwald den Tod gefunden hat. Ob es sich um einen Selbstmord oder um einen Unglücksfall handelt, wird sich mit Bestimmtheit wohl nie klären lassen. Inzwischen ist auch festgestellt worden, daß von Lacum niemals eine silberne Schmelzbede getragen hat. Es bestätigt sich also, daß er auch diese Geschichte erfunden hat, um sich interessant zu machen. Die Staatsanwaltschaft hat, nachdem ein Verbrechen ausgeschlossen ist, an der weiteren Untersuchung kein Interesse mehr.

Am Mittwoch nachmittag ist der Vater von Lacum, der 23 Jahre lang von seinem Sohn nichts gehört hatte, in Bingen eingetroffen. Dabei spielte sich ein kleiner Zwischenfall ab. Der alte Herr von Lacum, der ein kleiner Tagelöhner aus Bieren am Niederrhein ist, betrat das Zimmer seines Sohnes, in dem dieser die Photographien seiner Eltern aufgehängt hatte. Aber die Photographien waren falsch. Lacum hat also auch auf diese Weise versucht, seine Herkunft zu verbergen.

Die erste Bayreuth-Übertragung des deutschen Rundfunks

Berlin, 19. Aug. Die erste Bayreuth-Übertragung des deutschen Rundfunks, der am Dienstag „Tristan und Isolde“ über 200 Sender verbreitete, ist nach den vorliegenden Berichten ein atemberaubender Erfolg geworden. Es waren außer Deutschland alle europäischen Rundfunkstationen, Nordafrika und über Neuorleans Nordamerika eingeschlossen. In Deutschland war der Empfang überall gleichmäßig gut. Auch die Meldungen des Auslands betonen fast durchweg den hervorragenden Klaren und akustisch guten Empfang. Aus allen Ländern liefen Danktelegramme für die reiche Gabe des deutschen Rundfunks ein. Der deutsche Rundfunk hat somit eine hochstehende künstlerische Wiedergabe des Werkes auch in technischer Beziehung der ganzen Welt vollendet vermittelt.

Die englischen Sparmaßnahmen

London, 19. Aug. Die Vorschläge, die der Finanzminister Sparauschuss am Donnerstag dem Kabinett zur Erörterung und Beschlußfassung vorlegen wird, werden laut „Daily Herald“ u. a. umfassen: einen allgemeinen 10prozentigen Finanzzoll, die zeitweilige Suspendierung des Amortisationsfonds für die Staatsschuld, eine Sondersteuer auf steuerpflichtige Wertpapiere, erhöhter Beitrag zur Arbeitslosenversicherung und fernwichtige Konvertierung der Kriegsanleihen. Die Entscheidung des Kabinetts wird noch am Donnerstag der Arbeiterpartei und den Führern der Gewerkschaften mitgeteilt werden. Auch werden am Donnerstag Vertreter der Konservativen und der Liberalen nach Downingstreet geladen werden, um die Vorschläge der Regierung zu erörtern.

mechanisch gewordenen Stoff nach dem zweiten und vierten Knopf stehenden dickleibigen Notzuch.

„Schreiben Sie: Jäger Stengel drei Tage Mittelarrest wegen Krachens unter angefaßtem Gewehr!“

Feldwebel Thiel klappte sein Notzbuch auf und führte den Weisheit mit einer zögernden Bewegung zum Munde. Aus langjähriger Erfahrung wußte er, daß bei seinem Kompagnieschef zwischen raschem Urteil und Vollstreckung sich in der Regel die Frage nach mildernden Umständen einzuflechten pflegte, und richtig! Der Hauptmann beugte sich im Sattel nach vorn und sah den Helmquanten scharf an.

„Oder haben Sie etwas zu Ihrer Entschuldigung anzuführen, Stengel? ... Die andern: Gewehr ab ... rührt euch!“

„Nein, Herr Hauptmann! Es biß mich was, und da hab' ich mich heimlich gekrätzt. Ich glaubte, der Herr Hauptmann würden's nicht sehen.“

Der kleine Hauptmann lachte kurz auf, daß unter dem dicken blonden Schnurrbart die weißen Zähne bligten.

„Haben Sie gehört, Feldwebel Thiel? Herr Stengel bildet sich ein, ich würde es nicht sehen, wenn ein Kerl im Glied plötzlich auf eigene Faust Freilassungen macht! ... Und nun stellen Sie sich mal vor, Jäger Stengel, außer Ihnen wären noch zehn Männerchen auf die verdreherische Idee gekommen sich unter angefaßtem Gewehr zu krachen, und neben mir hielte hier der Herr Oberstleutnant! Also was würde der Herr Oberstleutnant da sagen?“

Ein wenig zögernd und betreten antwortete der Jäger Stengel: „Der Herr Oberstleutnant würden sagen, das ist ja eine ganz läufige Kompanie!“

„Na, sehen Sie, und deshalb fliegen Sie jetzt für drei Tage ins Loch! Es ist Ihnen doch hoffentlich klar, daß Sie die Strafe verdient haben?“

„Jawohl, Herr Hauptmann!“ Der Jäger Stengel schluckte ein paar mal, und fast trotzig kam es von seinen Lippen: „Wenn ich gewußt hätt', daß der Herr Hauptmann sich so drüber ärgern, hätt' ich's nicht getan!“

„So, das tut Ihnen leid? ... Na, mich freut's jedenfalls, daß Sie ehrlieh die Wahrheit gesagt haben, statt mich mit irgendeiner faulen Ausrede anzulügen. Also, Feldwebel Thiel! Die Arreststrafe des Jägers Stengel ist infolge Eintritts

mildernder Umstände in einmaliges Feldmarschmäßiges Antreten beim nächsten Sonntagsappell umgewandelt.“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!“

Der Feldwebel schob sein dickes Notzbuch wieder zwischen den zweiten und vierten Knopf, durch die Glieder der Kompanie ging ein kaum hörbares Summen, und achtzig Augenpaare richteten sich auf den kleinen hageren Mann im Sattel des hochbeinigen Trakehners. Fast wie ein stammes Gelächter war es, mit diesem Führer, wenn's drauf ankom, durch die und blinn zu gehen ...

Und der Hauptmann Rabenhäner spürte es. Er reckte den sehntigen Kopf in den Stiegbügeln.

„Na schön, Kerls! Jetzt aber flott und forsch das Jägerkleid! Damit die andern Kompanien, die hinter uns kommen, sich nicht einbilden, die Dritte wär' nach den paar Kilometern Sturzader schlapp geworden.“ Seine Stimme stieg an, und das Kommando flog in die Mannschaften wie ein heller Schlag: „Stillgestanden! ... Das Gewehr — über! Kompanie — marsch!“

Die Gewehre gingen mit hörbarem Ruck in die Schultern, einen einzigen dumpf bröhnenden Klang gab es, als der erste Antritt den harten Chausseeboden traf. Drei, vier Schritte danach hob sich aus der Mitte der Truppe die rauhe Stimme des eben begnadigten Säbels: Stengel:

„Ja, ich hab' den Hirsch im dunklen Forst.“

Brausend flogen die andern ein:

„Im tiefen Wald des Reh,
Den Adler auf der Klippe Horst,
Die Ente auf dem See.
Kein Ort, der Schutz gewähren kann,
Wo meine Büchse zielt,
Und dennoch hab' ich harter Mann
Die Liebe auch gefühlt! ...“

„Hier Marschtaete Pause, dann erkläre im letzten Gliede ein übermütig heller Tenor: „Jäger Reiter!“ Vom antwortete ein großer Bass: „Was besteht der Herr Sergeant?“ Und von neuem fiel der Chorus ein mit einem würdigen lustigen Zwischengefang:



Aus Stadt und Land

Montag, den 20. August 1931.

Ein interessantes Plakat der Finanzverwaltung, auf rotes Papier gedruckt, zielt seit einigen Tagen die Rathäuser und hat die Aufschrift „Steueramnestie und Maßnahmen gegen Steuerflüchtige“. Es wird darin auf die hohen Verzugszuschläge für rückständige Steuerzahler hingewiesen, die darauf zurückzuführen seien, daß in den letzten Tagen die Steuerpflicht nur sehr mangelhaft erfüllt worden sei und dann gesagt „daß zahlreiche Steuerpflichtige, ohne daß sie in ihrer wirtschaftlichen Lage belastet wären, durch Stellung von Anträgen eine Hinauszögerung der Steuerzahlung zu erreichen suchten. Dann heißt es weiter: „Es wird viellecht eingewendet werden, daß die Bevölkerung nicht zahlen kann. Dieser Einwand ist indessen völlig unbegründet.“

Wir zweifeln nicht daran, daß es dem Reich an Geld fehlt — es ist ja auch lange entsprechend gewirtschaftet worden — aber die Steuerbehörde befindet sich in einem großen Irrtum, wenn sie glaubt, daß es der Bevölkerung nur am guten Willen zu bezahlen fehle. Man hat durch die wiederholt erfolgte „Ankurbelung der Wirtschaft“ durch Steuererhöhungen so viel aus der Wirtschaft und dem Volk herausgeholt, daß es immer schwerer wird, den Steuerpflichtigen nachzukommen. Es fehlt der um ihre Existenz und ihr Durchkommen schwer ringenden Wirtschaft, der durch die schweren Lasten ohnehin jedes Fortwärtstreiben und jede Unternehmungslust genommen wurde, nicht am guten Willen, sondern in den allermeisten Fällen fehlt es am Geld oder an der Möglichkeit das Geld für die Steuern zu beschaffen, wenn sie den Steuerpflichtigen nicht mehr in dem erwünschten Maße nachkommen kann. Das muß der offenbar etwas wirtschaftsfernen Steuerbehörde gesagt werden, wenn sie es, wie aus dem genannten Plakat hervorgeht, noch nicht weiß!

Ein kalter, zeitiger Winter? Allen Voraussetzungen nach ist ein zeitiger Winter zu erwarten. Es ist natürlich kaum möglich, hierüber bestimmte Angaben zu machen. Vielfach schließt man es daraus, wie gewisse Tiere ihre Winter-Quartiere ausbauen und sich mit Nahrung bevorraten. Von besonderem Einfluß auf unser Klima soll der Golfstrom sein. So berichtet ein schwedischer Meteorologe über seine kürzlich abgeschlossenen Untersuchungen bei Island und den Faröerinseln, daß das Wasser des Golfstroms zur Zeit die tiefste jemals gemessene Temperatur aufweist, und zwar nur 9 Grad gegenüber 12 Grad bei früheren Messungen. Der Forscher glaubt, dies damit erklären zu können, daß es in diesem Jahre in den Tropen weniger warm gewesen sei und daß sich dies auch in den nördlichen Zonen durch den Golfstrom sichtbar mache. Er kommt zu dem Schluß, daß demnach Europa voraussichtlich ein kalter, zeitiger Winter bevorsteht.

Simmersfeld, 19. August. Am vergangenen Sonntag hielt der Turnverein sein jährliches Schau- und Werbeturnen. Die Veranstaltung war vom Wetter begünstigt; die Sonne leuchtete für einige Stunden ein freundliches Gesicht auf. Um 2 Uhr gings mit Musik hinaus zum hochgelegenen Turnplatz. Der Vorstand begrüßte die Anwesenden und bot die Jugend dem Verein beizutreten. Nach einleitenden Freilübungen wurden gute turnerische Leistungen gezeigt an Barren, Reck und Pferd, die beweisen, daß der Verein im letzten Jahre fleißig geübt hat, und daß er der Unterstützung wert ist. Ergänzt wurden die hiesigen Turner wie alljährlich durch eine Gruppe Altensteiger und Pfalzgrafenweiler Freunde. Herzl. Dank! Die Damen-

„Das Kränzlein zählt der Leutnant,
Weil er ein junges Herz verbrannt,
Im Bauernquartier;
Spork'sche Jäger, die sind wir!“ ...

Die Kompanie marschierte im hurtigen Gleichschritt dahin, der Klang der rauhen Stimmen brach sich im Widerhall an den baumbestandenen Wäldern des Städtchens, und es gab ein Getöse ähnlich dem wilden Baritus der alten Germanen die hinter vorgehaltenen Schilden ihre Feinde in Furcht und Schrecken brüllten. Der Hauptmann Rabenhäimer aber hielt unter der Linde, deren Blätter der Schaufestsaub grau gefärbt hatte, ließ die Sänger unter prägendem Blick passieren und freute sich, daß seine Kerls nach all den Strapazen des Vormittags noch einen so erschrecklichen Aufwand von Lungenkraft zu leisten imstande waren.

Der neben ihm stehende Oberleutnant von Bahlenberg, aus dem vornehmen Grenadierregiment Kurprinz zu den Spork'schen Jägern neu versetzt, machte ein mißvergnügtes Gesicht und hob die Rechte an den Ischakorand.

„Bardon, Herr Hauptmann, wenn ich mir gestatte: In welchem alten Regiment waren solche anzüglichen Verse verboten.“

„Ach nee! Was jagen Ihre Kerls denn da?“
„Die vorchriftsmäßigen Texte des offiziellen Lieberbuches für Heer und Marine.“

„Und gerne?“
Der Oberleutnant von Bahlenberg blickte ein wenig verwundert auf.

„Darüber habe ich keine Untersuchungen angestellt, Herr Hauptmann.“

„Schade!“ Der kleine Rabenhäimer hatte sich eine Zigarette angezündet und sog den ersten Zug mit Wohlbehagen tief in die Lungen. „Sie würden dabei nämlich geunden haben, daß der Mensch im allgemeinen und der Militärsoldat im besonderen meistens zu seinem eigenen Vergnügen singt. Weniger zu dem seiner Vorgesetzten. Im übrigen aber, mein lieber Herr von Bahlenberg, haben Sie wohl die Güte, mir nicht bei jeder Gelegenheit von dem Betrieb in Ihrem alten Regiment zu erzählen. Die Anhänglichkeit ehrt Sie, aber Sie sind jetzt ja Spork'scher Jäger.“ (Fortsetzung folgt.)

riege gab Selbungen und Reigen zum besten. Den Abschluß sollte ein Ballspiel bilden, doch reichte es nicht mehr dazu da sich der Himmel wieder verfinsterte und ein feines Regelein herunterrieselte zur Abkühlung der erhitzten Turner. Im Vereinslokal fand die Feier bei Tanz und Gesang in später Abendstunde ihren Abschluß.

Trotz schlechter Zeit guter Umsatz



wenn Sie sich bei Ihrer Geschäftsempfehlung der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ bedienen, die täglich und stündlich die vorteilhaften Einkäufe Ihres Geschäftes der Leserschaft des weiten Bezirkes vermittelt.

Wer inseriert, wirbt neue Kunden, und erhält die alten.

Wildbad, 19. Aug. Ueber einen eigenartigen Fall von Bewöschung von Wild an Menschen hört man von Klein-Engel. Ein Hirschkalb wurde vor Jahresfrist krank in den Enghof gebracht, wo dasselbe auch noch nach seiner Genesung aus und eingeht. Das Merkwürdige an der Geschichte ist, daß sich „Hans“ ausgerechnet den Enghof, der inmitten von ausgedehnten Wäldungen mit starkem Hochwildbestand liegt, zum Standquartier ausgewählt hat und von dort aus seine Streifzüge durch den Wald macht. Sicher ist er bei diesen, seinen Streifzügen schon auf seine Artgenossen gestoßen; aber er ist stets wieder zurückgekehrt zu seinen Pflegerinnen Harter, denen er vor Jahresfrist als krankes Kalb gebracht wurde. Von einem früheren „Gatterhirsch“ hört man doch und wann ähnliche Geschichten. Bei „Hans“ handelt es sich aber um keinen Gatterhirsch. Er war nie eingegattert. Der Weg zum Wald und seinen Artgenossen war ihm nie versperrt. Er geht ihn auch täglich, kommt aber stets wieder zurück. Auf dem Enghof hat er seine Freunde: zweiweilige und vierweilige. Da ist es einmal die Familie Harter, mit der er sich gut stellt; da sind die Wanderer und Kurgäste, die vielleicht einen guten Bissen für ihn haben oder ihn zum mindesten hinter den Speisenscheitel kraulen. Da ist weiterhin der Haushund und das Schaf, mit denen „Hans“ allerlei Schabernack treiben kann. Da sind es alle Wege und Winkel, alle Gänge und Gassen, Keller, Küche und Kammern, die er genau kennt und fleißig besucht. Er äugt in die Pfanne und stellt fest, was es zum Mittagessen gibt; er steigt die Treppe hinauf und wackelt in den Fremdenzimmern die Gäste, geht in die Wirtsstube und in den Garten und begrüßt die Leute, und es geht ihm nie schlecht dabei. Am 17. August „Hans“ ist ein ständlicher Spießerhirsch. Wie es aber im Herbst wird, wenn die Braut beginnt und die Hirsche auf dem Meistern schreien und wenn auch „Hans“ es in sich spürt, wozu er auf der Welt ist, ist kaum eine Frage.

Schönbühl, 19. Aug. Gestern nacht um 1 Uhr ertönte plötzlich Feueralarm. Am Wege nach Langenbrand stand eine Scheune, dem Bäckermeister Burghardt gehörend, in Flammen. Die Scheune stand einzeln und war mit Heu und Stroh gefüllt, jedoch der Feuerschein weitjäh sichtbar war. Es wird Brandstiftung vermutet.

Mähringen O. H. 19. Aug. (Raubüberfall.) In Mähringen wurde dieser Tage eine schwerer Raubüberfall verübt. Ein in Dettensee zu Gast weilender Herr lehrte im Lamm ein. Dort gestellte sich ein Maurer aus Mähringen hinzu, der sich dem Fremden anbot, ihn ein Stück Wegs zu begleiten. Am Ortsausgang überfiel der Mähringer den Fremden und schlug mit der Fahrradpumpe auf ihn ein. Sodann forderte der Täter von seinem Opfer Geld. Aus Angst übergab der Ueberfallene sein Geld. Der Täter wurde ans Amtsgericht H. eingeliefert.

Altingen, 18. Aug. Die Uebergabe der Wasserleitung durch die Baufirma Schönbühl, Schönbrunn O. Nagold erfolgte in letzter Woche. Aus diesem Anlaß wurde ein kleines Wasserfest veranstaltet, das aber in Anbetracht der Verhältnisse im engsten Rahmen gehalten war. Auf einem Rundgang wurden die Anlagen der Wasserleitung besichtigt. Hierauf versammelte sich der hiesige Gemeinderat zusammen mit den auswärtigen Vertretern zu einem Festessen im „Kaiser“, wo in ernstlichen und launigen Worten der Bedeutung des Tages gedacht wurde.

Dürzwangen, O. Balingen, 18. Aug. Gestern abend 9.30 Uhr brach im Spänemagazin der Möbelabrik Gebrüder Bekker Feuer aus. Durch das tätige Eingreifen der Nachbarn konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden, so daß das Fabrikgebäude verschont blieb.

Stuttgart, 19. Aug. (Das Darlehen an Hessen zurückbezahlt.) Wie der Staatsanzeiger mitteilt, ist das von der württembergischen Regierung dem Lande Hessen gewährte kurzfristige Darlehen in Höhe von 2 Millionen RM. von der hessischen Regierung zurückbezahlt worden.

Stuttgart, 19. Aug. (Krankheitsstatistik.) In der 32. Jahreswoche vom 2. bis 8. August wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 16 (tödlich —); Kindbettfieber 1 (1); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes, sowie anderer Organe 16 (24); Milzbrand 2 (—); Ruhr 2 (—); Scharlach 22 (—); Typhus 1 (—); Paratyphus 2 (—); Spinale Kinderlähmung 4 (—).

Ferndeben. Die württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Hohenheim und Ravensburg zeichneten am 18. August erneut ein starkes Ferndeben auf. Die ersten Wellen trafen in der Stuttgarter Gegend um 15 Uhr 30 Minuten und etwa 10 Sekunden ein. Soweit sich aus den bis jetzt vorliegenden Registrierungen schließen läßt, befand sich der Herd des Bebens in derselben Gegend wie am 10. August, nämlich in der Umgebung des westlichen Himalaya, in rund 6000 Kilometer Entfernung von uns.

Finde: das Volksfest statt? Auf dem Cannatter Wägen war Versteigerung der Plätze für die Wirtschaftszelte auf dem Volksfest. Dabei ergab sich ein starker Preisrückgang, weil die Steigern die früheren Preise, namentlich im Hinblick darauf, daß das Volksfest in diesem Jahre schon eine Stunde früher, also um 8.30 Uhr, geräumt werden muß, nicht mehr bezahlen wollten. Während die Versteigerungen im vorigen Jahre 75 000 ergab, stellte sich der Erlös diesmal nicht einmal ganz auf 16 000 RM. Unter diesen Umständen ist es zunächst fraglich, ob das Volksfest zustandekommt.

Schwenningen, 19. Aug. (Tödlicher Unfall.) Ein hiesiger Transportlastwagen stieß in Geislingen mit einem Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer wurde getötet, der Beifahrer konnte sich durch Abpringen retten.

Ellwangen, 19. Aug. (Tot aufgefunden.) Nachmittags entdeckten Schüler auf der Benzonrude die Leiche einer weiblichen Person mit dem Gesicht gegen den Boden. Die Tote, die eine Schwundade in der Brust aufwies, wurde von der Polizei als die 26 Jahre alte Kantoristin Raier aus Leutkirch festgestellt. In der Nähe der Leiche lag eine Selbsttodespistole. Es handelt sich um Selbstmord.

Uhligen, 19. Aug. (Eine Riesengurke.) Gärtner Stöckel in Waldenbronn erntete eine Gurke von ungewöhnlichen Ausmaßen. Sie wiegt 6 Pfund, ist 60 Zentimeter lang und hat an ihrem stärksten Teil einen Umfang von 28 Zentimeter.

Döhligen O. Tübingen, 19. Aug. (Gefährlicher Hundebiß.) Einige Kinder, darunter der 13jährige Sohn Willy des Kaufmanns Plumm, sprangen beim Spielen an einem an der Kette liegenden Wolfshund vorbei als dieser plötzlich vom Hundehaus herausprang und Plumm derart in den rechten Oberarm biß, daß ihm das ganze Muskel vollständig herausgerissen wurde.

H. 19. Aug. (Hoher Besuch.) Kronprinz Ruprecht von Bayern und sein Kabinettschef Graf von Soden weilten am Montag zu eingehender Besichtigung der Stadt und des Comburg in Hall. Bei dem Besuche von St. Michael gal Kronprinz Ruprecht seiner Freude darüber Ausdruck, für die Gefallenen des Reserve-Regiments 121 eine Gedenktafel an der Kirche zu setzen, da er im Weltkrieg dieses Regiment, das seiner Heeresgruppe angehörte, an der Auro habe kämpfen sehen.

Friedrichshafen, 19. Aug. (Funktionsaufbau des Reichsschiffes.) Zwecks Ausprobung der auf dem Motorschiff „Ravensburg“ angebrachten Funkanlage unternahm das Schiff dieser Tage von hier aus eine Probefahrt um den See, während das Schiff ständig mit der Funkanlage des Luftschiffbaues in Verbindung stand. Die Versuche haben befriedigt. Nach Abschluß von Verhandlungen mit der Reichspostverwaltung und Errichtung einer eigenen Funkeinrichtung im Gebäude des neuen Hafenbahnhofs dürfte die Funkanlage der „Ravensburg“ in dauernden Betrieb genommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch eine Reihe von Dampfern für Funkdienst ausgestattet werden.

Von der bayerischen Grenze, 19. Aug. (Vom Blitz erschlagen.) Vom Blitz tödlich getroffen wurde der ledige, 21 Jahre alte Schreiner August Hübich vom Kappenberg. Von Dinkelsbühl zurückgekehrt, stellte er sich am Stadtwegingang, nur noch etwa 200 Meter von der elterlichen Wohnung entfernt, unter ein Gebüsch, um vor dem vorüberziehenden Hagelwetter Schutz zu suchen. Dort ertönte ihn das Schicksal.

Von der bayerischen Grenze, 19. Aug. (Verhängnisvolle Wette. — Ertrunken.) In Boshagen kamen junge Kurischen auf den sinnlosen Gedanken, zu werten, wer wohl am ersten einen elektrischen Hochspannungsmast erklettern könne. Der einzige Sohn der Familie Maier von Altenberg war der schnellste gewesen. Als er den Mast erklettert hatte, kam er der Hochspannungsleitung zu nahe. Mit lebensgefährlichen Verletzungen rückte er ab. — Beim Altwasserlauf an der Donau von Altisheim rutschte am Sonntag nachmittag der 3 Jahre alte Josef Jörg von Neuburg beim Spielen ins Wasser und wurde von der Strömung mitgerissen. In dem Strudel ertrank das Kind, das bis jetzt noch nicht geborgen werden konnte.

Maikammer (Pfalz), 19. Aug. (Beginn des Herbstes.) In Maikammer und den umliegenden Orten ist am Montag mit dem Vorherbst der Malenga-Trauben begonnen worden. Der offizielle Herbstbeginn soll für Mittwoch oder Donnerstag angelegt werden. Der Bestand der Trauben und das Ergebnis der Ernte sind zufriedenstellend. Im allgemeinen wird von einem Dreiviertel-Herbst gesprochen. In Diedesfeld und Edenloben wurde am Dienstag mit dem Vorherbst begonnen. Die nasse und niederschlagsreiche Witterung macht ein sofortiges Ernten notwendig, da die Gefahr der Traubenfäulnis besteht.



Aus Baden

St. Georgen, 18. Aug. (Ein Schwarzwaldhaus eingeeichert.) Biederum ist ein altes Schwarzwaldhaus ein Opfer der Flammen geworden. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr entstand im Hofhof des Johann Georg Meiser in Stodburg ein Feuer, das in drei Stunden das Gehöft bis auf die Grundmauern eingeäscherte. Obwohl die Motorpumpen der benachbarten Orte bald zur Stelle waren, konnte nichts mehr gerettet werden. Etwa hundert Zentner Neu verbrannten mit. Das Großholz konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Das Anwesen ist mit rund 45000 RM. versichert.

Hausach, 18. Aug. Der etwa 35jährige G. Sum, wohnhaft in Hornberg, war mit seinem Fahrrad auf dem Heimweg begriffen. Anscheinend durch entgegenkommende Fahrzeuge kopflos geworden, sankerte er von einer Straßenseite an die andere und wurde hierbei von einem aus Richtung Haslach kommenden Personenvoagen erfaßt. Das Fahrrad wurde dabei vollständig demoliert. Der Radfahrer selbst erlitt schwere innere und äußere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus Hausach eingeliefert werden. In seinem Rastkommen wird geweselt. Untersuchung ist eingeleitet.

Tittsee, 18. August. (Ein Niesehocht aus dem Tittsee.) Der Fabrikant Hartog aus Paris, der seit 20 Jahren am Tittsee dem Fischfang sich widmet, erbeutete einen Niesehocht im Gewicht von 20 Pfund. Der Fisch ist 1,23 Meter lang. Der Tittsee ist reich an abnorm großen Fischen aus dem Geschlecht der Hechte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neuer Antrag auf Arbeiter- und Angestelltenentlassung im Ruhrbergbau. Die Harpener Bergbau A.-G. erklärt sich wegen Abnahmehanges gezwungen, die Schachtanlage Kellinghausen I zum 15. September stillzulegen. Der entsprechende Antrag beim Demobilisationskommissar ist bereits gestellt. Zur Entlassung sollen kommen 826 Arbeiter und 64 Angestellte.

Probefahrt des „Nautilus“. Sir Hubert Wilkins Unterseeboot „Nautilus“ lief am Dienstag von Spitzbergen zu einer Probefahrt aus. Ueber die voraussichtliche Dauer der Probefahrt ist hier nichts bekannt, aber man rechnet mit einer Fahrtdauer von etwa drei Wochen.

Anschlag an der Cuxhavener Bahnstrecke? Zwischen Hausbruch und Neugraben an der Bahnstrecke Hamburg-Cuxhaven wurden letzte Nacht von unbekanntem Tätern Telephonbrüche und Drähte für die Schrankenführung durchgeschnitten. Da man die Strecke erst nach etwaigen weiteren Schäden abhaken mußte, erlitt der Zugverkehr Verspätungen.

Entlassung von Berliner Junglehrern. Der Magistrat hat beschlossen, zum 1. Oktober d. J. 220 Junglehrer und Junglehrerinnen zu entlassen, die an den Volks- und

Mittelschulen infolge der Erhöhung der Pflichtstundenzahlen überzählig werden. Für die Entlassung kommen zunächst nicht festangestellte verheiratete Lehrerinnen in Frage.

Ausflug des Do. X 2 zu seinem Abnahmeflug. Das Flugboot Do. X 2 ist Dienstag nachmittag zu seinem Abnahmeflug aufgestiegen. Nach Beendigung dieses Fluges werden die Startvorbereitungen für den Ueberführungsflug nach dem Mittelmeer getroffen. Der Ueberführungsflug wird so bald als möglich erfolgen. Sehr wahrscheinlich werden dabei die Alpen überflogen werden.

Raubmörder Reins nach Berlin übergeführt. Dienstag nachmittag wurde der Berliner Raubmörder Reins, der bekanntlich mit seinen Schwestern nach dem Mord an dem Berliner Geldbrieftäger ins Ausland geflüchtet war, vom Amtsgefängnis Lörrach nach Berlin übergeführt. Der Abtransport hatte eine große Menschenmenge angelockt.

Ein französischer Freiballon in Schleswig-Holstein gelandet. Wie bekannt wird, ist am Sonntag vormittag gegen 10 Uhr in Fißel bei Kellinghusen ein französischer Freiballon mit zwei Insassen gelandet. Er hat nach den Aufzeichnungen der Instrumente eine Höhe von 5300 Meter erreicht.

Humor

In voller Würdigung. Er: „Ich bin in der Gründungsversammlung eines Vereins gegen Schmutz und Schund gewesen. Wir Frauen haben uns jetzt zusammengesetzt, das Reich von Grund aus zu säubern!“ — Er: „Ich hoffe, daß ihr damit bei meinem Arbeitszimmer anfangen werdet!“

Letzte Nachrichten

Der Raubüberfall auf die Reichsbanknebenstelle in der Innsbruckerstraße.

Berlin, 20. August. Am Mittwoch abend wurden in einem Lokal in Wilmerdorf vier Personen festgenommen, die im Verdacht stehen, an dem Raubüberfall auf die Reichsbanknebenstelle in der Innsbruckerstraße beteiligt zu sein. Die Ermittlungen werden jedoch im Laufe des heutigen Tages ergeben, ob sich der Verdacht bestätigt.

Ein deutschnationales Wirtschaftsprogramm.

Berlin, 19. August. Unter der Ueberschrift „Auf dem Wege zum Staats-Sozialismus“ veröffentlicht die deutschnati-

onale Pressestelle eine Polemik gegen die jüngsten Maßnahmen der Reichsregierung und insbesondere gegen die weiteren Pläne, gewisse Banken unter staatliche Aufsicht zu stellen und bei einer Reform der Hauszinssteuer keine staatlichen Hypotheken zu schaffen. Statt dessen schlägt die deutschnationale Erklärung eine Senkung der Arbeitslosenunterstützung vor.

Ein chinesischer Dampfer mit Mann und Maus untergegangen

London, 19. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Meldung der Indochinesischen Schiffsahrtsgesellschaft ist der Dampfer „Kwongsang“ vor der chinesischen Küste untergegangen. Sechs Schiffsoffiziere, sämtlich Engländer und die chinesische Besatzung sind ertrunken.

Schweres Gewitter über Paris. — Ein Flugzeug in Not.

Paris, 19. August. Hier ist heute nachmittag ein außerordentlich schweres Gewitter niedergegangen, das von wolkenbruchartigem Regen begleitet war. Der Verkehr wurde zum Teil unterbrochen. Während des Gewitterssturms ist ein von Dijon kommendes Flugzeug über Paris in Not geraten. Der Mechaniker sprang mit einem Fallschirm ab und landete auf einem Wohnhaus. Dabei brach er sich ein Bein. Das Flugzeug stürzte ab. Der Pilot wurde schwer verletzt.

Drei englische Touristen abgestürzt

Lauterbrunnen, 19. Aug. Drei englische Touristen, die heute die Jungfrau vom Jungfraujoch aus bestiegen, sind beim Abstieg vom Gipfel oberhalb des Rothal-Sotfels am südlichen Hang der Jungfrau abgestürzt. Von Lauterbrunnen wurde eine Bergungskolonne abgefannt. Man vermutet, daß die drei Personen tödlich verunglückt sind.

Gestorben

Nagold: Ernst Friedrich Kaiser, Metzgermeister 73 Jahre alt. **Reibingen:** Anna Marie Keß, geb. Kaufmann 71 1/2 Jahre alt.

Naturnatürliches Wetter für Freitag

Infolge der nördlichen Depression ist für Freitag immer noch unbeständiges, zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Paul.

Stadtgemeinde Nagold.
Nächsten Montag, den 24. August 1931 findet hier
**Bieh-, Schweine- und Fruchtmarkt**
statt, wozu eingeladen wird.
Der Fruchtmarkt am Samstag, den 22. August fällt aus.
Nagold, den 18. August 1931. Bürgermeisteramt.


ZUR ANFERTIGUNG VON
Grabreden
ein Andenken an liebe Verstorbene empfiehlt sich die
W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig

Altensteig.

Frische steyr. Eier
1 Stück 10 A
Frische Land-Eier
sind eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.

Inserate
erbitten wir uns frühzeitig
Einen gut erhaltenen, gebrauchten
Rindertwagen
sucht zu kaufen.
Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ca. 60 Stück
Gipserstangen
9—13 m lang
sucht zu kaufen.
Angebote an Johs. Schnaufer, Unterjettingen b. Nagold

Frühkartoffel
sehr billig
empfiehlt
Heinrich Walz
Altensteig, Telefon 116.

Verloren
Diejenigen 2 junge Touristen welche am Montag früh zwischen 9—10 Uhr auf der Straße von Oberjettingen bis Nagold meinen schwarzen Plüschhut gefunden haben, werden gebeten, diesen gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des Blattes abzugeben.

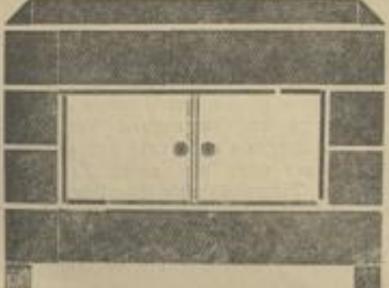
Bringe morgen von 8 Uhr ab
Tomaten
10 Pfund A 1.30
sowie große Auswahl
Einmach-Birnen
äußerst billig.
Frau Keck.

Altensteig
Ein junger, kräftiger
Mann
der Landwirtschaft versteht, kann sofort eintreten bei
H. Hehr, Telefon Nr. 74.

An
Unterhaltungs-Lektüre
finden Sie stets eine schöne Auswahl in Büchern, Zeitschriften und Bilderblättern, sowie Tageszeitungen in der
W. Rieker'schen Buch- u. Schreibwarenhandlung, Altensteig
Telefon 11.

Zur Gesichts-Bräunung
aber auch zur Behandlung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die reizüberdende und kühlende Leodoor-Jel-Creme. Tube 60 Pf. und 1 Bl. Wischam unterstützt durch Leodoor-Gelbsteife 60 Pf. In haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Wichtiger als je!
Kaum je ist die Tageszeitung aktueller gewesen, sie dürfte wohl jetzt die stärkste Beachtung genießen. Dies fällt ganz besonders für die Anzeigenwerbung in's Gewicht. Jeder sucht nach günstigen Einkaufsgelegenheiten, deshalb ist jetzt die gegebene Zeit, durch Anzeigen in der „Schwarzwälder Tageszeitung Aus den Tannen“ Kunden zu gewinnen.


Musik-Apparate
Sprech-Apparate und -Platten
Bequeme Teilzahlungen
Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.